



TF – Talentförderung Musik am Gymnasium Leonhard Basel

Einleitung

Neben einem Fokus auf die Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schüler hat mit der Schulreform auch die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler eine neue Bedeutung gewonnen. Nun geht es nicht mehr allein darum, Defizite auszugleichen, sondern es sollen herausragende Potenziale erkannt und ausserhalb des Regelunterrichts gezielt gefördert werden. Die entsprechenden Programme, insbesondere das Schülerstudium, beschränken sich jedoch noch ausschliesslich auf die Förderung mathematischer, geistes- und naturwissenschaftlicher Talente in Kooperation mit Universitäten. Dagegen fehlt ein überzeugendes Konzept für die Förderung hochbegabter Talente im Bereich Musik.

In den Aufnahmeprüfungen zum professionellen Musikstudium herrscht seit geraumer Zeit ein harter internationaler Wettbewerb um die Studienplätze an den international ausgerichteten Musikhochschulen der Schweiz und Europas. Der Erfolg der Absolventen der Musikhochschulen der FHNW zeigt, dass eine Selektion schon zu Studienbeginn sinnvoll ist und dass durch hoch motivierte und fachlich fortgeschrittene Studierende ein hervorragendes Lern- und Arbeitsklima erzielt werden kann. Die Musikhochschulen der FHNW bieten jedoch nur eine beschränkte Anzahl Studienplätze an.

Junge Musiker und Musikerinnen, die eine gymnasiale Ausbildung in der Schweiz durchlaufen, müssen in der Allgemeinbildung einen im internationalen Vergleich hohen Standard erreichen. Diesen Schweizer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten fehlt oft die Zeit, sich auf ebenso intensive Weise auf ein Musikstudium vorzubereiten wie Jugendliche aus anderen Ländern. Sie sind systematisch und systemisch bedingt benachteiligt. Damit mehr Schweizer Maturandinnen und Maturanden das Niveau einer Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik Basel oder der Schola Cantorum Basiliensis erreichen können, braucht es neben der frühen Förderung und Selektionierung der besonders Begabten ein Programm, das ihnen genügend Zeit zur Entfaltung einräumt.

Die Schulreform bietet die Chance, diese Lücke im Rahmen des Programms „Begabungsförderung im Bildungsraum“ (BiB) zu schliessen und pädagogische Fördermodelle zu entwickeln, wie sie etwa am Gymnasium Hofwil für den Raum Bern und am Gymnasium Rämibühl in Zürich bereits seit über 10 Jahren etabliert sind. Die Erfahrungen dieser Pionierschulen zeigen, dass es sich lohnt, besondere Fähigkeiten, grosse Motivation und überdurchschnittliches Engagement früh (das heisst im Teenageralter) und individuell zu fördern: Nie mehr wird die Lernfähigkeit der Talente so gross sein!

Mit einem vergleichbaren Talentförderprogramm setzt das Gymnasium Leonhard seit 2017 einen starken Akzent in der musikalischen Bildung. Dabei sollen hoch talentierte Jugendliche im Bereich Musik individuell und gezielt unterrichtet werden, damit sie auf ein entsprechendes Studium bestmöglich vorbereitet sind. Die für die jungen Menschen schwer auszuhaltende Spannung zwischen den Ansprüchen einer gymnasialen Allgemeinbildung



einerseits und den ebenso hohen Erwartungen der Ausbildungsstätten in der Musik andererseits soll so zu Gunsten aller Beteiligten gelöst werden.

Die reguläre gymnasiale Allgemeinbildung wird mit einer spezifischen Vertiefung im professionellen Umfeld verschränkt. Die Jugendlichen erhalten mehr Zeit, um durch eine flexible Gestaltung ihrer Lernprozesse ihre besonderen Potenziale in der Musik besser und befreit von übermässigem Zeitdruck zur Entfaltung zu bringen. Ebenfalls stimmt eine intensive Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte die Inhalte des musikalischen Curriculums aufeinander ab, sodass für die Lernenden sinnvolle Synergien geschaffen werden.

Die an diesem Projekt beteiligten Institutionen sind das Gymnasium Leonhard als Initiator und die Musik Akademie Basel mit der Musikschule und den Musikhochschulen FHNW (Hochschule für Musik Basel und die Schola Cantorum Basiliensis).

Konzept des Talentförderprogramms Musik (TF)

1. Zeitstrukturen

Das Talentförderprogramm Musik (TF) verbindet die gymnasiale Allgemeinbildung mit einer spezifischen Vertiefung im Precollegebereich der MAB, der TAF (Talentförderung Musikschule Basel) und der KSV (Klasse für Studienvorbereitung). Die schulischen Anforderungen entsprechen den allgemeinen Anforderungen des MAR. Die fachlichen Inhalte sind jedoch im Rahmen von LeO₂ modularisiert, so dass die Schüler und Schülerinnen zeitlich flexibler arbeiten können. Dies ermöglicht den jungen Musikern und Musikerinnen, sich phasenweise stärker auf die Musik zu fokussieren. Damit wird das fachliche Niveau erhöht, was den späteren Übertritt in ein Musikstudium erleichtert. Es ist sinnvoll, im Zusammenhang mit TF im Einzelfall zu prüfen wie sich die Ansprüche der Allgemeinbildung und der Spezialisierung ideal ergänzen.

TF wird in den konzeptionellen Umrissen der LeO₂-Struktur geplant, weil diese Grundelemente einer innovativen Zeitstruktur bereits enthält, die für eine zeitliche Entlastung der Schüler und Schülerinnen genutzt werden kann:

- a. Flexibilisierung/Individualisierung: Individuelle Anpassungen des Stundenplans sind nach Absprache mit der Ansprechperson möglich (z.B. zusätzliche Dispensen).
- b. Zwischenstunden sollen so gelegt werden, dass sie zum Üben verwendet werden können (z.B. 2 Zwischenstunden am Stück). Reservierte Übungsräume im Gymnasium Leonhard und/oder der Musik-Akademie stehen zur Verfügung. Zwischenstunden bleiben über das ganze Jahr erhalten, so dass die Übungsräume langfristig reserviert werden können (Standortvorteil).
- c. Unregelmässiger Besuch des Vertiefungshalbtags möglich (VHT)
- d. Entlastung im Schwerpunktfach: Der Besuch eines individuellen Unterrichts in Gehörbildung im Rahmen des TAF-Programms an der Musikschule Basel, Musik Akademie oder an der Hochschule für Musik FHNW wird von der Schule angerechnet.



- e. Die dritte Sportlektion kann nach individuellem Bedürfnis aufgrund einer körperlichen Spezialbelastung im Instrument kompensiert werden durch individuellen Sport mit Nachweis.

2. Verstärkte Betreuung

Die gewährten Freiräume erfordern eine selbstständige Strukturierung der Zeit. Um die Jugendlichen nicht zu überfordern, ist eine intensivere persönliche Betreuung durch eine spezielle Ansprechperson an der Schule sinnvoll. Die optimale Betreuung erfolgt zudem aufgrund einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium Leonhard und den Partnerinstitutionen. Ebenfalls wird auf eine gegenseitige Unterstützung der Jugendlichen besonderer Wert gelegt.

3. Peergroup

Die TF-Schüler/innen besuchen in der Musikschule Basel gemeinsam die Kurse für Musiktheorie und Kammermusik / Orchester / Chor. Somit bildet sich eine Peergroup, die für die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit zum gegenseitigen Verständnis und Ansporn darstellt.

4. Musikalische Projekte

Im Rahmen von musikalischen Projekten des Gymnasiums Leonhard und der Musik Akademie Basel erhalten TF-SchülerInnen die Gelegenheit solistisch aufzutreten.

5. Pflichtfächer

Instrumental-Einzelunterricht: 1,5 Lektionen

Klassenkurse: Gruppenkurs Gehörbildung/ Theorie

Ensembles: Orchester, Ensemble, Kammermusikensemble oder Chor

6. Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt nach denselben Kriterien wie im Schwerpunktfach Musik.

7. Schulgeld

Die Finanzierung des Instrumentalunterrichts und der Begleitfächer obliegt den Eltern und ist im Normalfall durch die Teilnahme am Talentförderprogramm der Musikschule Basel-Stadt geregelt. Detaillierte Informationen sind auf den Sekretariaten der Musikschule Basel-Stadt oder des Gymnasiums Leonhard oder unter www.musikschule-basel.ch erhältlich.

8. Lehrpersonen

Lehrpersonen, die Instrumental- oder Gesangsunterricht im Talentförderprogramm TF des Gymnasiums Leonhard unterrichten, müssen über ein anerkanntes Diplom einer Musikhochschule im entsprechenden Fach verfügen (Master Pädagogik oder Lehrdiplom).

9. TAF-Förderprogramm an der Musikschule Basel-Stadt

Informationen zum TAF-Förderprogramm der Musikschule Basel-Stadt sind auf den Sekretariaten der Musikschule Basel-Stadt erhältlich.



Aufnahmebedingungen

Die Talentförderung ist an die gymnasiale Ausbildung am Gymnasium Leonhard gekoppelt und es müssen alle Voraussetzungen für den Eintritt ins Gymnasium erfüllt sein. Zudem muss eine Schülerin oder ein Schüler im Talentförderprogramm der Musikschule Basel oder im Talentförderprogramm Basel-Landschaft sein.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler nicht an einem Talentförderprogramm TAF teilnimmt, befindet eine spezielle Fachkommission über die Teilnahme am Förderprogramm am Gymnasium Leonhard. Die in diesem Fall notwendige Aufnahmeprüfung wird gemeinsam mit einer Partnerinstitution durchgeführt und beurteilt. Die Kriterien der Aufnahmeprüfung werden individuell kommuniziert.

Über Ausnahmefälle entscheidet eine Fachkommission des Gymnasiums Leonhard und der Musik Akademie Basel.

Eine Anmeldung für das Talentförderprogramm TF erfolgt schriftlich. Eine Aufnahme ins Talentförderprogramm ist für ein Jahr verpflichtend. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Aufnahme, auch wenn die Bedingungen erfüllt sind. Über einen Aufnahmeentscheid wird durch die Schulleitung des Gymnasiums Leonhard schriftlich informiert.

Es besteht die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt und ebenfalls über ein Aufnahmeverfahren von einer regulären Schwerpunktklasse Musik ins TF-Programm zu wechseln. Ebenso soll auch die Durchlässigkeit aus dem TF-Programm in eine reguläre Schwerpunktklasse gewährleistet sein.

Die Teilnahme am TF-Programm muss regelmässig durch Zwischenprüfungen bestätigt werden.

Abschluss

Die TF-Schüler/innen absolvieren die Matura nach regulärem MAR. Bei Schulabgang erhalten sie zusätzlich zum Maturzeugnis eine spezifische Bestätigung.

Es besteht kein automatisches Anrecht auf einen Studienplatz: Das Aufnahmeverfahren für sämtliche Studiengänge in Musik an den Musikhochschulen FHNW, Musik-Akademie Basel oder anderen Musikhochschulen wird von den TF-Absolventen regulär durchlaufen.

Zielgruppen für TF

TF richtet sich an Jugendliche mit einer herausragenden musikalischer Begabung, die viel Zeit für die Entwicklung ihres Talents einsetzen und benötigen, zugleich aber auch willens und fähig sind, intellektuelle Herausforderungen auf gymnasialem Niveau anzunehmen.